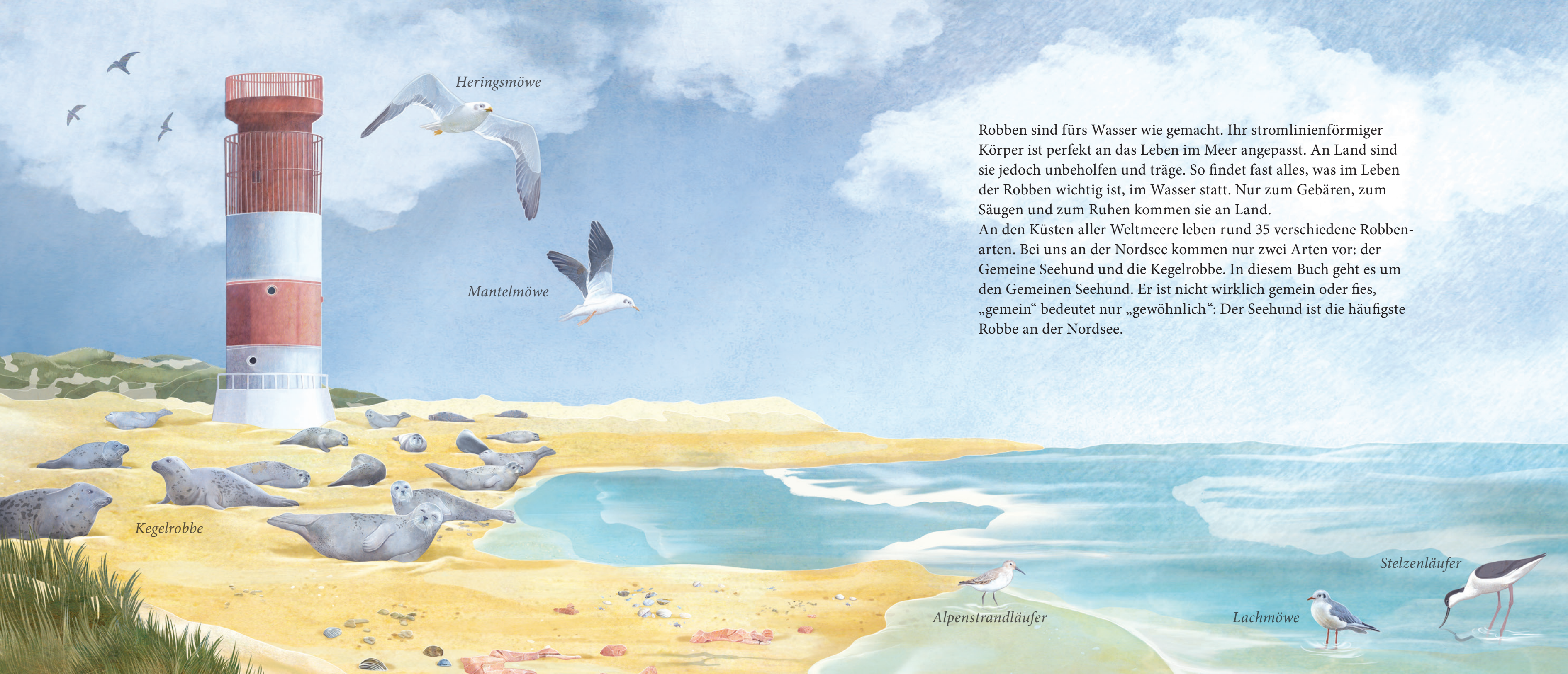


Bärbel Oftring
Jana Walczyk

Der kleine Seehund und das Meer





Heringsmöwe

Mantelmöwe

Kegelrobbe

Alpenstrandläufer

Lachmöwe

Stelzenläufer

Robben sind fürs Wasser wie gemacht. Ihr stromlinienförmiger Körper ist perfekt an das Leben im Meer angepasst. An Land sind sie jedoch unbeholfen und träge. So findet fast alles, was im Leben der Robben wichtig ist, im Wasser statt. Nur zum Gebären, zum Säugen und zum Ruhen kommen sie an Land.

An den Küsten aller Weltmeere leben rund 35 verschiedene Robbenarten. Bei uns an der Nordsee kommen nur zwei Arten vor: der Gemeine Seehund und die Kegelrobbe. In diesem Buch geht es um den Gemeinen Seehund. Er ist nicht wirklich gemein oder fies, „gemein“ bedeutet nur „gewöhnlich“: Der Seehund ist die häufigste Robbe an der Nordsee.

Lachmöwe



Fast unmerklich ist die Flut gekommen. Von Minute zu Minute steigt das Wasser und überflutet schließlich die einsame Sandbank. Die Mutter begibt sich ins Wasser und der kleine Seehund folgt ihr ganz selbstverständlich nach. Für ihn ist sie das Wichtigste auf der Welt. Seehunde werden mit einem wasserdichten Fell geboren und können sofort schwimmen. Der kleine Seehund bleibt dicht bei seiner Mutter und klammert sich immer wieder mit seinen Krallen auf ihrem Rücken fest, um ein wenig auszuruhen – er ist ja erst wenige Stunden alt.





Sardine

Scholle

Hering

Zwei Wochen später wiegt der kleine Seehund schon 25 Kilogramm. Er begleitet seine Mutter bei ihren Tauchgängen in den tiefen Prielen des Wattenmeers und beobachtet, wie sie Garnelen erbeutet oder Schollen und andere Fische jagt. Schon bald wird der kleine Seehund keine Muttermilch mehr trinken und selbst auf die Jagd gehen.

Flunder

Nordseegarnele

Sandgrundel

Gemeiner Seehund

Phoca vitulina

Gehört zu den Hundsrobben.

Körperlänge: Weibchen bis zu 1,7 m,
Männchen bis zu 1,9 m

Gewicht: Weibchen 60–110 kg,
Männchen 70–150 kg

Alter: bis zu 35 Jahre

Lebensraum: Nordamerika, Europa, Asien

Geschwindigkeit: bis zu 35 Kilometer pro
Stunde im Wasser, an Land nur langsam
robbend

Wie viele Seehunde gibt es an der Nordsee?

Biologen schätzen, dass heutzutage fast 40 000 Seehunde im niederländischen, deutschen und dänischen Wattenmeer leben. Tendenz zunehmend.



Garnele



Taschenkrebs



Lachs



Hering



Scholle

Was fressen Seehunde?

Fische sind die einzige Nahrung ausgewachsener Seehunde, aber sie beschränken sich nicht nur auf eine Fischart. In den Prielen des Wattenmeers gehören vor allem Plattfische wie Schollen zu ihrer Beute. Im freien Wasser machen sie auch Jagd auf Heringe, Sardinen, Dorsche, Lachse und Stinte. Jüngere Seehunde fangen zunächst Krebse, Krabben, Garnelen, Muscheln und andere Meerestiere, die leichter zu erbeuten sind.



Sardine



Dorsch

Was sind Heuler?

Von der Mutter verlassene, hilflose und wenige Wochen alte Seehundjunge werden Heuler genannt. Alle jungen Seehunde geben heulende Rufe von sich, mit denen sie in Kontakt mit der Mutter bleiben. Darum sind nicht alle heulenden Seehundjunge „Heuler“.



Wodurch sind Seehunde bedroht?

Vor allem die Verschmutzung der Meere mit Plastikteilen, Öl und anderen Giften setzt den Seehunden zu. Sie stehen am Ende der Nahrungskette. Daher nehmen sie auch die Giftstoffe zu sich, die sich in ihren Beutetieren angereichert haben.

Was passiert mit jungen Seehunden, die mutterlos gefunden werden?

Rufen junge Seehunde heulend nach der Mutter, müssen Mutter und Kind erst einmal genügend Zeit bekommen, sich wiederzufinden. Wenn sicher ist, dass die Mutter tatsächlich nicht zurückkommt, werden die Heuler zu einer der beiden deutschen Seehundaufzuchtstationen in Norden-Norddeich oder Friedrichskoog gebracht. Hier werden die Jungtiere versorgt und als kräftige Seehunde im Herbst wieder dort ausgesetzt, wo sie im Sommer gefunden wurden.

Wie verhalte ich mich, wenn ich einen Seehund sehe?

Für Seehunde sind die Ruhezeiten auf den Sandstränden und -bänken lebenswichtig. Halte daher mindestens 30 Meter Abstand zu den ruhenden Robben.

Wo kann ich Seehunde beobachten, ohne sie zu stören?

In der freien Natur kannst du Seehunde leicht auf dem Nord- und Südstrand der Düne (Badeinsel) von Helgoland beobachten, natürlich mit mindestens 30 Meter Abstand. Die Seehundaufzuchtstationen sind täglich für Besucher geöffnet, ebenso der Zoo am Meer Bremerhaven:

Seehundstation Friedrichskoog
An der Seeschleuse 4
25718 Friedrichskoog
www.seehundstation-friedrichskoog.de

Seehundstation Norddeich
Dörper Weg 24
26506 Norden
www.seehundstation-norddeich.de

Zoo am Meer Bremerhaven
H.-H.-Meier-Straße 7
27568 Bremerhaven
www.zoo-am-meer-bremerhaven.de



Tintenfisch